Mannheim, 2. September 2015

Nguyen Xuan Huy – *Das Werk*

Vom 13. September bis zum 18. Oktober zeigt der Mannheimer Kunstverein eine Ausstellung des aus Vietnam stammenden, in Berlin lebenden Künstlers Nguyen Xuan Huy. Neben 19 Gemälden enthält die Ausstellung auch mehrere plastische Arbeiten, in denen die eindringliche Bildsprache Nguyens in eine dreidimensionale Ebene überführt wird. Die Ausstellung präsentiert eine künstlerische Position, die beeinflusst vom geschichtlichen Kontext des Vietnam-Kriegs und deren Auswirkungen, Rückschlüsse auf unsere heutige Zeit, Kultur und Gesellschaft zulässt.

1994 zieht Nguyen aus Hanoi nach Deutschland, um sein Architekturstudium fortzusetzen. Während der Wartezeit auf sein Visum malt Nguyen ohne Unterbrechung, so wie sein Vater, der auch Maler ist, es ihm beigebracht hat. In Deutschland angekommen, entscheidet er sich gegen die Architektur und für das Studium der Malerei.

In seinen Gemälden setzt sich Nguyen mit seiner Heimat, präziser: mit der menschlichen Tragödie der Hinterlassenschaften des Vietnam-Kriegs auseinander. 2005 reist der Kunststudent zurück in seine Heimat, um sich ein Bild der Menschen und ihrer Lebenssituation vor Ort zu machen. In seinen Arbeiten verarbeitet Nguyen die dort gesammelten Eindrücke. Allen Arbeiten gemeinsam ist eine beklemmende Atmosphäre, die den Betrachter verunsichert, ihn in seinen Seherwartungen stört. Fliegende, nackte Körper bzw. Torsi, triste Landschaften, nichträumliche Räume, Hammer und Sichel, Insignien sozialistischer Kultur – der Fundus in Nguyens Xuan Huys Bildern ist auf den ersten Blick disparat, unzusammenhängend, beängstigend. In seinen Gemälden verschmelzen sozialistische Folklore der Nachkriegs-Ära mit Elementen der westlichen Kultur seiner neuer Heimat und erzeugen Bilder von großer Ausdruckskraft und Eindringlichkeit. So entspricht die Darstellung der Menschen, vor allem die der Frauen, in oftmals expliziten Positionen, dem westlichen Schönheitskult: definierte Körper, makellose Haut, und strahlende Zähne. Doch der Schein trügt. Bei näherer Betrachtung zeigen die perfekten Körper irritierende Veränderungen: zusätzliche Körperteile, Auswüchse oder Flügel. Nguyen thematisiert hier die Folgen des im Vietnam-Krieg eingesetzten Entlaubungsgiftes „Agent-Orange“, das nicht nur damals, sondern noch heute dazu führt, dass Kinder mit Missbildungen und Behinderungen geboren werden.

Ermöglicht wurde die Präsentation im Mannheimer Kunstverein durch die großzügige Unterstützung der Fa. RITTER-SPORT, der Albert und Anneliese Konanz-Stiftung, der ART-regio Kunst- und Kulturförderung der Sparkassen Versicherung und der Hochschule Mannheim.

TERMINE

Ausstellung:	13.09.-18.10.2015
Pressegespräch:	Donnerstag, der 10.09., 11 Uhr
Eröffnung:	Sonntag, der 13.09., 11 Uhr
Sonntagsführungen:	Kunst gegen den Krieg / Volker Henze / im September / 15 Uhr
	alpTRAUM? — ohnMACHT! / Vanessa Elges / im Oktober / 15 Uhr

24. Klangwerkstatt Musiktage: Altes im neuen Gewand
24.-26.09., jeden Tag ein Konzert

PRESSEBILDER

Pressebilder erhalten Sie unter info@mannheimer-kunstverein.de.

PRESSENEWSLETTER

Gerne nehmen wir Sie in unseren Pressenewsletter auf: Schreiben Sie einfach eine Email an presse@mannheimer-kunstverein.de.

PRESSEKONTAKT

Dr. Martin Stather
stather@mannheimer-kunstverein.de
Tel: 0621-402208

Mannheimer Kunstverein e.V.
Augustaanlage 58 · 68165 Mannheim
www.mannheimer-kunstverein.de